

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Festanstellung der Honorarlehrkräfte an den Berliner Musikschulen, die wir heute - mal wieder - fordern, ist nicht neu. Bereits 2011 hat die DRV eine Prüfung an der Hans-Werner-Henze Musikschule Marzahn-Hellersdorf durchgeführt, die den Arbeitgeber (den Berliner Senat) in so hohe Alarmbereitschaft versetzt hat, dass alle bis dahin geltenden Honorarverträge gekündigt worden, neue gemacht und dazu noch Ausführungsvorschriften erlassen worden sind, um jeglichen Verdacht auf Scheinselbständigkeit, nach den damaligen Prüfkriterien der DRV, auszuräumen. Abgesehen von einem wesentlich höheren Verwaltungsaufwand (sowohl für uns Arbeitnehmer*innen als auch für die Musikschulverwaltungskräfte), hat sich mit den neuen Verträgen und Ausführungsvorschriften 2012 überhaupt nichts an unserer tatsächlichen Unterrichtstätigkeit geändert. Ver.di hat schon damals eine Umwandlung der Honorarverträge in Festanstellung und einen Tarifvertrag für die Lehrkräfte gefordert, die auf Honorarbasis weiter arbeiten wollten. Mit beiden Forderungen sind wir leider gescheitert, was dazu geführt hat, dass einige Kolleg*innen sich beruflich umorientiert haben. Das darf nicht wieder vorkommen, vielmehr: Es gilt mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dies zu verhindern! Denn der Mangel an Lehrkräften im Fach Musik ist jetzt schon eklatant. Zudem gibt es viel zu wenige Bewerber*innen für die pädagogischen Studiengänge an Musikhochschulen. Wir können nicht tatenlos zusehen, dass weitere Kolleg*innen (frustriert) das Handtuch werfen. Und wir brauchen dringend ein klares Signal von den Berliner Abgeordneten, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird.

Eine Vertröstung auf eine stufenweise Festanstellung der Honorarlehrkräfte, wie vor kurzem in einer Sitzung des Kulturausschusses vorgeschlagen, wäre auch keine nachhaltige Lösung. Ein solcher Stufenplan würde sich über mehrere Legislaturperioden hinziehen und könnte somit alle vier Jahre erneut auf den Prüfstand gestellt werden.

In unseren Augen gibt es ein zu zögerliches – und damit auch unverantwortliches – Handeln des Berliner Abgeordnetenhauses zu dieser Problematik, die nicht erst seit 2022, sondern bereits seit dreizehn Jahren bekannt ist und nun endlich bereinigt werden soll, indem alle Honorarlehrkräfte an den Berliner Musikschulen noch vor der Sommerpause einen Festanstellungsvertrag angeboten bekommen.

Denn: Nur die Festanstellung der Honorarlehrkräfte sichert den Weiterbestand der Musikalischen Bildung an den Berliner Musikschulen so wie wir diese kennen und schätzen.

Vielen Dank